

unimedialog

Ausgabe 9 | 2018

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,



die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt für Pflegekräfte und auch die Arbeitsverdichtung auf den Stationen ist Ihnen bekannt.

Umso mehr freue ich mich, dass am 3. September insgesamt 100 junge Menschen ihr Berufsleben bei uns an der Unimedizin in der Pflege begonnen haben. So viele Ausbildungsstellen konnten wir bisher noch nie besetzen. Davon werden 16 neue Kollegen zum Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger in drei Jahren angelernt. Erstmals werden auch 20 vietnamesische Azubis als angehende Gesundheits- und Krankenpfleger starten. Für sie werden die vor ihnen liegenden Lehrjahre besonders anspruchsvoll. Neben der Ausbildung erhalten sie anfangs noch unterstützenden Deutschunterricht und interkulturelles Training. Lust zum Lernen, Einfühlungsvermögen und Fürsorge müssen jedoch alle angehenden Pflegekräfte mitbringen. Es ist ein verantwortungsvoller Beruf mit Zukunft und vielen Möglichkeiten zur Weiterqualifikation. Nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung wollen wir unseren jungen Leuten diese Zukunft an der Universitätsmedizin bieten.

Ihre Annett Laban
Pflegevorstand

Inhalt

- ✓ Neuer Garten für Psychiatrie-Patienten **Seite 2**
- ✓ Bombensuche beim Biomedicum **Seite 3**
- ✓ 3 Fragen: Hilfsangebot für Mobbingopfer **Seite 4**
- ✓ Schnapschüsse vom Sommerfest **Seite 5**

Mehr Komfort: Schwerlasttrage für übergewichtige Patienten

Zwei neue Fahrzeuge für den Patiententransfer hat die UMR Logistik GmbH angeschafft: mit besonderer Ausstattung. Je eine vollelektrische Schwerlasttrage bietet Patienten und Fahrern besseren Komfort. Der krankenhauserne Einsatz von Schwerlasttragen ist bundesweit einmalig. Patienten mit bis zu 318 Kilogramm können auf der Trage von Klinik zu Klinik gebracht werden – vollautomatisch. Ein Knopfdruck und die Trage hebt und senkt sich. Die Liegefläche ist breiter und hat ausfahrbare Auflageflügel.

Die Patienten werden immer schwerer, sodass auch leistungsfähigere Tragen nötig sind. Die UMR Logistik GmbH hat nun darauf reagiert. Der Transfer für übergewichtige Patienten wird deutlich schonender. „Auch für unsere Fahrer ist es eine Verbesserung, da sie ihren Rücken nicht mehr so stark belasten müssen“,



Fuhrparkleiter Torsten Gummelt weist die Fahrer im Umgang mit der neuen Trage ein.

erklärt Fuhrparkleiter Torsten Gummelt.

Den Umgang mit der neuen Technik haben die Fahrer bei einer Einweisung zuvor durch speziell geschulte Mitarbeiter gelernt. „Die Kollegen freuen sich schon auf die neuen Transporter, wie sich jeder freut, der ein neues Auto bekommt“, bemerkt Gummelt. Zukünftig sei geplant, die älteren Modelle auszusondern und durch neue mit ebensolchen Schwerlasttragen auszutauschen.

Fleckchen Natur gibt Lebensqualität zurück

Neuer Garten für ältere Patienten der Psychiatrie

Es duftet nach Lavendel, Thymian und Rosmarin – Die Patienten auf der gerontopsychiatrischen Station haben den Kräutergarten im Hochbeet für sich entdeckt. Auf der Station werden Patienten über 65 Jahre mit Demenzerkrankungen und Altersdepression behandelt. Damit sie bei ihrem mehrwöchigen Aufenthalt auch unbegleitet an die frische Luft gehen können, hat unsere UMR angrenzend an die ebenerdige Station einen Garten errichten lassen.

Das kleine Fleckchen Natur ist umzäunt und mit einem Sichtschutz versehen, damit die Patienten ganz für sich sein können. Umrahmt ist das Grundstück von Blumenrabatten und kleinen Sträuchern. „Es gibt keine giftigen Pflanzen, die sich unsere Patienten in den Mund stecken könnten“, erklärt Ute Fricke, Pflegedienstleiterin der Psychiatrie. Zentrum des Gartens ist ein großes Hochbeet mit Gewürzen, Kräutern und es gibt sogar ein paar Erdbeeren. Dort können die Senioren in rückschonender Höhe Unkraut zupfen und gießen. „Unsere Patienten lieben die Gartenarbeit - nicht ein bisschen Unkraut ist in den Beeten zu finden“, so Fricke.

Das Gelände ist ebenerdig, alle Gartenmöbel sind seniorengerecht und speziell für ihre Anforderungen gefertigt worden. Die Sitzbank ist erhöht, gewölbt und der Tisch besteht aus massivem Beton. An vielen Stellen gibt es Geländer zum Festhalten, auch mit einem Rollator ist der Zugang zum Garten kein Problem. Zusammen mit Ergotherapeuten haben



Pflegedienstleitung Ute Fricke und Stationsleitung Antje Cruße sind von dem Ergebnis begeistert.

die Patienten erste Schilder für die Gewürze angefertigt.

Die meisten Patienten nehmen das Angebot mit Begeisterung in Anspruch. Entweder sie vertreiben sich die Zeit mit Gartenarbeit oder sie genießen die Ruhe. Noch vor Kurzem konnten die Patienten nur in Begleitung von Pflegekräften durch den Park spazieren. „Jetzt können sie selbst entscheiden, das gibt unseren Patienten ein kleines Stück Lebensqualität zurück“, begründet die Pflegedienstleitung.

Die Idee ist über die Jahre bei den Mitarbeitern gewachsen. Da das gesamte Gehlsdorfer Klinikgelände unter Denkmalschutz steht, hat es vieler Anträge bis zur Umsetzung bedurft. Den Entwurf lieferte der

Rostocker Landschaftsarchitekt Thomas Henschel. Die Güstrower Firma Grünanlagenbau GmbH hat den Garten letztlich komplett neu angelegt. Die für das Gelände typischen Sichtachsen wurden erhalten und die Symmetrie gewahrt.

Auch die Pflegekräfte und Patienten auf der Nachbarstation haben sich Gedanken über die Gestaltung ihres Außenbereichs gemacht. Die Patienten mit Depressionserkrankungen haben Pflanzkübel neu mit bunten Blumen bestückt und einen Tastpfad für die Füße eingerichtet. Sowohl die Klinikleitung als auch die Teams der Stationen sind froh über die gelungene Umsetzung der Garteninitiativen und das damit erweiterte und von den Patienten begeistert angenommene neue Angebot der Klinik.

Rostocker bundesweit unter Top-Medizinern

Das Magazin „Focus Gesundheit“ hat 15 unserer Ärzte zu deutschlandweiten Top-Medizinern gekürt. Für ihre Behandlung doppelt gewürdigt wurden Prof. Dr. Thomas Mittlmeier in den Kategorien Fußchirurgie und Unfallchirurgie sowie Prof. Dr. Wolfram Mittlmeier in der Hüftchirurgie und Kniechirurgie. Ausgezeichnet wurden Prof. Dr. Johann Christian Virchow und Prof. Dr. Marek Lom-

matzsch für die Asthma-Behandlung. Als Koryphäen auf ihrem Gebiet gelten außerdem Prof. Dr. Robert Mlynski (HNO-Heilkunde), Prof. Dr. Holger Willenberg (Endokrinologie), Prof. Dr. Thomas Tischer (Sportorthopädie), Prof. Dr. Oliver Hakenberg (Urologische Tumoren), Prof. Dr. Guido Hildebrandt (Strahlentherapie), Prof. Dr. Ernst Klar (Bauchchirurgie), Prof. Dr. Stefan Teipel (Alzhei-

mer) und Prof. Dr. Uwe Zettl (Multiple Sklerose), Prof. Dr. Alexander Storch (Parkinson) sowie Prof. Dr. Steffen Emmert (Hautkrebs) und Prof. Dr. Bernhard Frerich (Kopf-Hals-Tumoren). Für die Erstellung der Liste befragt Focus bundesweit Ärzte und Patienten nach ihren Empfehlungen. Auch die Anzahl der Fachpublikationen und Bewertungen in seriösen Internet-Foren fließen ins Ranking ein.

Biomedicum: Baugrund untersucht

Fachleute bohren nach Weltkriegsmunition



Sechs Meter tiefe Löcher bohrt die Schollenberger Kampfmittelbergung GmbH aus Celle auf der Baustelle für das Biomedicum – zur Sicherheit. Mit einer Sonde, die in den blauen Rohren hinabgelassen wird, suchen Fachleute nach Munition. „Die Sonde nimmt Störungen im Erdmagnetfeld durch Objekte auf“, erklärt Räumstellenleiter Karl Heinz Grunenberg. Die Löcher sind in gleichschenkligen Dreiecken mit einem Abstand von 1,5 Metern angeordnet. Da die Reichweite der Sonde einen Meter umfasst, kann jeder Bereich gescannt werden. Durch die Überschneidungen können optimale Messergebnisse erzeugt werden, so Grunenberg. Experten werten die Daten dann am Computer aus.

Der Betrieb für Bau und Liegenschaften (BBL-MV) als Bauherr lässt das Areal akribisch untersuchen, da aufgrund der vielen Bombenabwürfe während des Zweiten Weltkriegs überall Munition vermutet werden muss. So stellt der BBL M-V sicher, dass die 20 Millionen Euro umfassende Investition des Landes M-V, an der sich auch die EU aus dem



Sechs Meter lange Rohre bringt Arno Vorwerk in die Erde. Eine darin eingelassene Sonde nimmt Störungen im Erdmagnetfeld auf.

Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung beteiligt, auf sicherem Baugrund stehen wird. Sollte auf der Baustelle Munition gefunden werden, rückt der Munitionsbergungsdienst aus Mirow an und entschärft die Gefahrenquelle.

Im Oktober wird der Grundstein für das Biomedicum gelegt. Schon in einem Jahr wird der Rohbau stehen. Dort werden künftig Labore und eine Simulationsanlage untergebracht.

UMR zu Gast bei der Pflegemesse

Einige unserer Mitarbeiter vertreten vom 18. bis 20. September die UMR bei der Pflegemesse in der Schmarler HanseMesse. In Seminaren stellen sie die heutige Diabetes-Therapie und die sogenannte Kinaestetik-Me-

thode zur Bewegungsförderung von Patienten vor. Insgesamt 80 Aussteller aus der Gesundheitsbranche sind in der HanseMesse dabei. Mehr als 3.300 Besucher werden bei der fünften Auflage der Fachmesse erwartet.

Personalien

Prof. Dr. Birgit Völlm

hat am 1. September die Leitung der Forensischen Psychiatrie an der Unimedizin Rostock übernommen. Von 1990 bis 1996 studierte sie an der Universität in Witten/Herdecke Medizin. Ihre Facharztausbildung absolvierte sie in Deutschland, der Schweiz und England (Oxford, Manchester, Nottingham). 2002 erhielt sie ihr Diplom für Forensische Psychiatrie am Institut für Psychiatrie in London, ihren Facharzt für forensische Psychiatrie sowie PhD an der Universität Manchester in 2007. Während ihrer akademischen Laufbahn beschäftigte sie sich unter anderem mit der Neurobiologie der antisozialen Persönlichkeitsstörung, mit der Behandlung von Persönlichkeitsstörung sowie mit ethischen Fragen der forensischen Psychiatrie und internationalen Vergleichen der Versorgung. Zuletzt war sie als Professorin für Forensische Psychiatrie an der Universität in Nottingham und im klinischen Bereich am Rampton High Secure Hospital tätig.



Prof. Dr. Michael Walter



ist seit dem 1. September neuer Direktor des Instituts für Klinische Chemie und Laboratoriumsmedizin. Er hat in Münster Medizin studiert und 1998 habilitiert. Am

Leibniz-Institut für Arterioskleroseforschung war er an der Entschlüsselung des molekularen Defektes des familiären HDL-Mangels (Tangier-Krankheit) beteiligt und hat klinische Studien zur Pathophysiologie natriuretischer Peptide durchgeführt. Von 2001 bis 2003 absolvierte er einen Forschungsaufenthalt an der Southwestern Medical School in Dallas. 2004 erfolgte die Ernennung zum außerplanmäßigen Professor und 2012 an der Charité die Ernennung zum W2-Professor. Von 2008 bis 2012 war er Leiter des Instituts für Laboratoriumsmedizin am Unfallkrankenhaus Berlin. Von 2012 bis 2018 war er als Ärztlicher Leiter maßgeblich am Aufbau des MVZ von Labor Berlin beteiligt. Walter vertritt das Fach Laboratoriumsmedizin auch in Lehre und Forschung und wird in Rostock Untersuchungen zu Zusammenhängen zwischen Alterungsprozessen und Störungen des Lipidstoffwechsels fortsetzen.

Ihre Blutspende hilft unseren Patienten!

Öffnungszeiten:

Montag und Mittwoch von 10 bis 18 Uhr
Dienstag, Donnerstag und Freitag von 7.30 bis 15 Uhr

Institut für Transfusionsmedizin
Waldemarstraße 21d
18057 Rostock
Tel. 0381 / 203 36 30

3 Fragen - 3 Antworten

diesmal mit
Mona Pannicke-Anbuhl,
Mobbingbeauftragte

Seit Kurzem sind Sie Mobbingbeauftragte an unserer UMR. Wie haben Sie sich auf Ihre neue Aufgabe vorbereitet?

Der Vorstand möchte die mitarbeiterorientierte Unternehmenskultur der UMR weiter verbessern und hat mich gefragt, ob ich mir vorstellen könne, neben meiner Arbeit als Koordinationsassistentin an der Bildungsakademie zusätzlich Mobbingbeauftragte zu sein. Ich habe direkt zugesagt, weil ich gerne meinen Beitrag dazu leisten möchte. Durch Lehrgänge habe ich mir theoretische Kenntnisse und praktische Anwendbarkeiten angeeignet. Mein Wissen möchte ich gerne dazu nutzen, den UMR-Mitarbeitern, die sich betroffen fühlen, Hilfestellung zu geben und ihnen als unabhängige und vertrauensvolle Kollegin beiseite zu stehen.

Was ist eigentlich Mobbing und wen kann es treffen?

Mobbing ist ein Phänomen der



heutigen Arbeitswelt und leider auch für viele Realität. Mobbing entsteht bei zwischenmenschlichen Problemen, wenn sich Konflikte aufbauen, die so weit gehen, dass das Opfer mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hat. Der Psychoterror kann das Opfer bis an den Rand der Verzweiflung bringen. Es trifft nicht nur sensible, sondern auch besonders starke und kreative Menschen mit kreativen Ideen. Sich zu wehren kostet viel Kraft und die ist irgend-

wann aufgebraucht. Daher ist das Hilfsangebot für UMR-Mitarbeiter auch so wichtig.

Wie helfen Sie Mobbingopfern, wie können sich Betroffene an Sie wenden und wie weit greifen Sie ein?

Die Opfer können sich vertraulich bei mir melden – am besten per E-Mail, aber auch telefonisch. Je nach Bedarf verabrede ich mich mit dem Betroffenen an einem unabhängigen Ort und spreche mit demjenigen über die Probleme und wie sich die Situation ändern lässt. Es geht mir darum, die Betroffenen zu bestärken und darin zu motivieren, selbst etwas zu ändern. Wir besprechen dann Schritt für Schritt die weitere Vorgehensweise. Denn je früher sich der Betroffene wehrt, umso schneller kommt er aus der Spirale wieder heraus. Um auf das Thema Mobbing aufmerksam zu machen, möchte ich in Zukunft präventiv tätig werden und durch Seminare und Vorträge aufklären.

Kontakt:

Telefon: 0151 / 18 05 63 64 oder *66 50 64

E-Mail: mona.pannicke-anbuhl@med.uni.rostock.de

Premiere: Summer School der Radiologie mit 90 Teilnehmern aus 17 Ländern

Knapp 90 Teilnehmer aus 17 Ländern haben im Juli die erste International Summer School on Musculoskeletal Cross Sectional Imaging and Tumour Course of the European Society on Musculoskeletal Radiology (ESSR) an unserer Unimedizin Rostock besucht.

An zwei Tagen wurden die bildgebende Diagnostik und die bildgestützte Therapie von Knochen- und Weichteiltumoren in einem interdisziplinären Kreis dank der Beteiligung mehrerer Rostocker UMR-Professoren und internationaler Referenten behandelt. Quizfälle rundeten die Fortbildungsvorträge ab. Rostock präsentierte sich von seiner schönsten Seite und die Teilnehmer und Referenten genossen eine Stadtführung durch das Zentrum der Hansestadt. Insgesamt

zeigten die lebhaften Diskussionen in den einzelnen Sitzungen das Interesse und den Bedarf an Fortbildungen in der Radiologie des Bewegungsapparates und wie wichtig der interdisziplinäre Diskurs ist.

„Für das organisierende Team der Diagnostischen und Interventionellen

Radiologie der UMR sowie für die Teilnehmer war es eine ausgezeichnete Möglichkeit, mit nationalen und internationalen Experten auf dem Gebiet in Dialog zu treten und sich auszutauschen“, sagt Institutsdirektor Prof. Dr. Marc-André Weber. Aus diesem Grund sei eine Fortsetzung der Veranstaltung geplant.



Schnappschüsse vom Sommerfest



Impressum

Universitätsmedizin Rostock
Postfach 10 08 88, 18057 Rostock
Tel. 0381 494 0
www.med.uni-rostock.de

unimedialog
ist das Mitarbeiterblatt der
Universitätsmedizin Rostock
8. Jahrgang, Ausgabe 9|2018

V.i.S.d.P.
Prof. Dr. Emil C. Reisinger
Stv. Vorstandsvorsitzender

Fotos: Universitätsmedizin Rostock
Redaktion: Stabsstelle
Öffentlichkeitsarbeit / Marketing
Kontakt: presse@med.uni-rostock.de